



NEUER BETROFFENENBEIRAT

Generalvikar Klaus Pfeffer (links) und Bischof Franz-Josef Overbeck (Mitte) zusammen mit den Mitgliedern des Betroffenenbeirats und der Geschäftsführerin des Beirats, Claudia Marcinek (3. v. l.)

Sie haben selbst in der Vergangenheit sexualisierte Gewalt im kirchlichen Umfeld erlebt und setzen sich nun für andere ein, denen ähnliches Leid widerfahren ist: die sieben Mitglieder des Betroffenenbeirats des Bistums Essen. Das erste Gremium dieser Art im Bistum ist Ende 2024 turnusgemäß nach dreijähriger Amtszeit verabschiedet worden. Zur Neuwahl werden alle Betroffenen eingeladen, die sexualisierte Gewalt in katholischen Einrichtungen der Region erfahren haben.

Der neu gewählte Betroffenenbeirat besteht nun aus Rolf Fahrenbruck, Wilfried Fesselmann, Peter Klatt, Edgar Randolt, Karl-Heinz Rütten, Joachim Schöttler und Josef Vennbusch. Bei einem ersten Treffen mit den sieben Mitgliedern haben der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck und Generalvikar Klaus Pfeffer den Gewählten ihre Glückwünsche überbracht und eine konstruktive Zusammenarbeit zugesichert. „Sie geben den Betroffenen sexualisierter Gewalt eine Stimme und fragen dazu bei, dass ihre Perspektiven und leidvollen Erfahrungen in unsere Anstrengungen für die Aufarbeitung, vor allem aber auch in die Präventionsarbeit einfließen

können“, sagte Bischof Overbeck bei einem Gespräch in den Räumen des Betroffenenbeirats in der Essener Innenstadt. Angesichts der individuellen Leidenserfahrungen, die die Betroffenen mit der Kirche verbindet, sei dieses Engagement alles andere als selbstverständlich, betonte Overbeck.

Sorge dafür zu tragen, dass das Unrecht der sexualisierten Gewalt nicht vergessen wird – das ist ein erklärtes Ziel des Betroffenenbeirats, der in der Regel monatlich tagt. Die Mitglieder „arbeiten weisungsunabhängig und autonom“, betonen sie. Der ehrenamtliche Beirat will Menschen, die ebenfalls von sexualisierter Ge-

walt im katholischen Umfeld betroffen sind, ermutigen, sich zu melden.

Dazu stehen sechs vom Bischof beauftragte Ansprechpersonen bereit, die zuhören und bei Bedarf helfen. Die Telefonnummern und Molladressen der drei Frauen und drei Männer finden sich auf der Internetseite missbrauch.bistum-essen.de

Kontakt zum Betroffenenbeirat selbst ist über dessen Referentin Claudia Marcinek unter **Telefon 0170 6667096** oder via Mail unter info@betroffenenbeirat-bistum-essen.de möglich. Weitere Informationen: www.betroffenenbeirat-bistum-essen.de

1 fr. 19